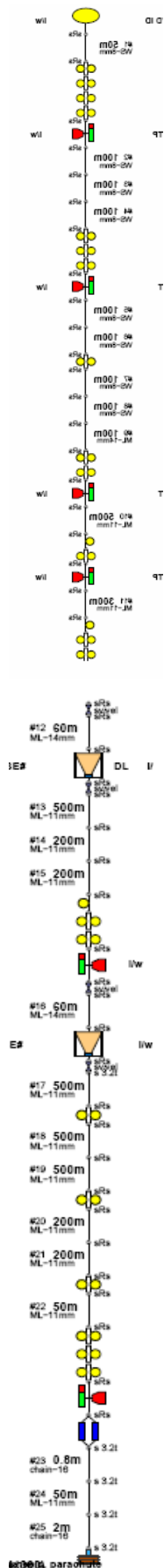


Erster Wochenbericht Maria s. Merian 18-01 (17.04.2011-24.04.2011)



Der erste Abschnitt der MSM18 Reise „Physikalische und biogeochemische Untersuchungen im subtropischen und tropischen Atlantik“ startete von Las Palmas mit einer 3 tägigen Verzögerung aufgrund unvorgesehener technischer Probleme am Abend des 17 April 2011. An der MSM181 nehmen diesmal recht unterschiedliche Arbeitsgruppen aus Rostock/Berlin und Bremen teil, die sich mit den physikalischen, biologischen, biogeochemischen Fragestellungen beschäftigen sowie in situ Erprobungen durchführen werden. Unsere Arbeiten finden auf dem Abschnitt in zwei Schwerpunktregionen statt. In der ersten Woche werden wir im subtropischen Madeira Becken arbeiten und später dann vor der Küste Mauretaniens.

Wir sind von Las Palmas zu unserem ersten Arbeitsgebiet im Madeira Becken aufgebrochen; leider hatten wir schon nach wenigen Stunden eine relativ hohe See und starken Wind, welche unseren Transit verlangsamt. Alle Arbeitsgruppen nutzten die Zeit zum Aufbau der Geräte an Deck und in den Laboren. Am 20.04. erreichten wir das Madeira Becken und die Station Kiel276 (33°N, 22°W) und konnten mit den Stationsarbeiten beginnen. Zuerst konzentrierten wir uns auf die Untersuchungen in der Wassersäule, so dass CTD und in-situ Pumpen verstärkt zum Einsatz kamen. Auf unterschiedlichen Tiefen fanden über Nacht drei Pumpeneinsätze statt, um Material für Analysen bezüglich der organischen Schadstoffe zu sammeln. Am 21. April haben wir bei nun günstigeren Wetterbedingungen am frühen Morgen die Aufnahme der Verankerung KIEL276-27 eingeleitet, die vor zwei Jahren mit der Poseidon (POS383) von uns ausgesetzt worden war. Am Nachmittag waren erfolgreich alle Geräte (2 Sinkstofffallen, 6 Aanderaa Strömungsmesser und 1 Inklinometer) sowie Auftriebskörper und Auslöser geborgen. Wie sich kurz darauf zeigte, haben alle geborgenen Geräte einwandfrei funktioniert. Durch die erfolgreiche Bergung der Verankerung KIEL276-27 liegt nun eine 31 Jahre lange Zeitreihe der physikalischen Parameter (Strömungen und Temperatur) in 6 unterschiedlichen Tiefen vor. Gleichzeitig haben wir die Jahressgänge der Partikelflussreihen um zwei erweitert, so dass jetzt 18 Jahressgänge der Partikelflüsse in 2000m und 3000m Tiefe vorliegen.

Am Ostersonntag ging mit der Auslegung der KIEL276-28 für weitere 2 Jahre unsere erste Woche an Bord zu Ende. Zurzeit befinden wir uns immer noch in der Region, wobei nun verstärkt das Augenmerk auf den Einsatz eines sich in der Entwicklung befindenden ROV liegt. Dieses ROV wird im Rahmen eines BMWi Projektes (DNS Tiefsee) in Zusammenarbeit zwischen dem Leibniz Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW), den Firmen Enitech (Rostock) und Evologics (Berlin) sowie der TU Berlin entwickelt, und hier nun bei Wassertiefen größer 5000 m getestet.

Alle an Bord sind wohlauf, die Stimmung ist gut und dank der glänzenden Zusammenarbeit mit der Schiffsführung und der Mannschaft verlaufen alle Arbeiten reibungslos.

Es grüßen aus dem Madeira Becken

Joanna Waniek & alle Fahrtteilnehmer